

## Historische Angaben zu Moosen, Pilzen und Flechten aus dem Altenburger Land in Ostthüringen von Carl Christoph Förster aus dem Jahr 1768

Mit 2 Abbildungen und 3 Tabellen

MARGITTA PLUNTKE & HEIKE HEKLAU

### Abstract

PLUNTKE, M. & HEKLAU, H.: Historical notes of mosses, fungi and lichens of the Altenburger Land in East-Thuringia of Carl Christoph Förster in the year 1768

The botanical notes of Carl Christoph Förster remain unpublished to this date. The manuscript from 1768 contains about 14 moss-, 26 fungus- and 2 lichen-taxa. THIERFELDER (1965) has already evaluated the vascular plants from Förster's manuscript however, he left the cryptogams unnoted.

*Keywords:* historical botanical notes, mosses, fungi, lichens, East-Thuringia

### Kurzfassung

Die floristischen Angaben von Carl Christoph Förster zu 14 Moos-, 26 Pilz- und 2 Flechten-Sippen in seinem Manuskript von 1768 sind bisher nicht publiziert. THIERFELDER (1965) bearbeitete und publizierte nur die Gefäßpflanzen aus dem Manuskript von Förster.

*Schlüsselwörter:* 18. Jahrhundert, floristische Angaben, Moose, Pilze, Flechten, Ostthüringen

## 1 Einleitung

Im Zusammenhang mit Recherchen zu einer „Geschichte der Mykologie in Thüringen“ (DÖRFELT et al. in Vorbereitung) sollen die bislang unbearbeiteten und unveröffentlichten Angaben über Kryptogamen aus dem Altenburger Land von Carl Christoph Förster (1711–1784)<sup>1</sup> in den Mittelpunkt gerückt werden. Nach THIERFELDER (1965) war Försters Vater, Johann Christoph Förster, Stadtchirurg in Wittenberg. Im Taufregister von Wittenberg sind nur zwei seiner Kinder verzeichnet, nicht jedoch der Name von Carl Christoph. Dessen Geburtsort konnte bislang nicht ermittelt werden<sup>2</sup>. Carl Christoph trat nach dem Schulbesuch wahrscheinlich beruflich in die Fußspuren seines Vaters. Ein genauer Ausbildungsweg ist nicht bekannt. Belegt

<sup>1</sup> Nicht zu verwechseln mit dessen gleichnamigen Sohn (1751–1811) nach THIERFELDER (1965)

<sup>2</sup> Geburtsort „Wittenberg“ bei HARDTKE et al. (2004) ist nicht korrekt

ist jedoch, dass Carl Christoph Förster 1735 nach Altenburg kam, ins Leibgrenadierregiment des Erbprinzen eintrat und 1747 zum Regiments-Feldscher aufstieg. Ein Jahr später heiratete er die Altenburgerin Johanna Sophia Eulau (1721–1792), mit der er sechs gemeinsame Kinder hatte. Im Sterberegister der Garnisonsgemeinde Altenburg ist als Todestag von Carl Christoph Förster der 7.4.1784 angegeben. Aus dem Eintrag geht hervor: „72 Jahre, 8 Monate alt“, demnach ist das Geburtsjahr 1711 amtlich<sup>3</sup> (THIERFELDER 1965: 9–10, 12). Wie FÖRSTER (1768: [158]) selbst angibt, arbeitete er in Altenburg als Militärarzt und Botaniker: „R[egiments] ch[irurgus] et Botanicus“. Als Beleg seiner botanischen Arbeit ist das Manuskript zur Altenburger Flora vom Jahr 1768 erhalten geblieben, das im Naturkundemuseum von Altenburg aufbewahrt wird. Förster selbst gab dem Manuskript keinen eigenen Titel. Mit der Veröffentlichung von Thierfelder erhielt die Florenliste ihre Überschrift: „Flora Altenburgensis“. In ihr ließ Förster hin und wieder seine eigenen Erfahrungen mit pflanzlichen Heilmitteln einfließen. Als Beispiel soll seine wahre Begeisterung über die vielseitige Wirksamkeit des Wurzel-Extraktes von *Aconitum napellus*, dem Blauen Eisenhut, und dessen Anwendung in niedriger Dosis erwähnt werden. *Aconitum napellus* enthält hoch giftige Alkaloide. Früher wurde die Eisenhut-Tinktur für Einreibungen bei Nervenschmerzen, Gicht und rheumatischen Beschwerden verwendet (ENNET & REUTER 2004). Förster schreibt: „... also das man in dieser Pflanze wie in noch vielen andren Dingen das Daseyn und die Existenz der Allgegenwart und Allmacht Gottes durch das Wachsthum sehen fühlen und finden kan. In meinen kleinen Horto Botanico erhalte ich wenigstens alle Jahre immer wieder aufs neue mehr den[n] 10000 Dosis dieser vortreflichen Medicin“ (FÖRSTER 1768: 9). Förster verwies zudem auf die Versuche und Selbstversuche des Mediziners Anton Freiherr von Störck (1731–1803) aus Wien (STÖRCK 1763; WIKIPEDIA 2017 a).

## 2 Methoden

Nachdem bereits der Altenburger Studienrat Franz Thierfelder (1886–1968) (HARDTKE et al. 2004) die 497 Gefäßpflanzen aus Försters Manuskript von 1768 gedeutet und publiziert hat (vgl. THIERFELDER 1965), wurde das handschriftliche Manuskript von FÖRSTER (1768) nun ausschließlich nach Kryptogamen durchsucht. Es konnten 42 Angaben festgestellt werden. Die unterschiedlichen systematischen Gruppen, Moose, Pilze und Flechten, werden jeweils separat in einer Tabelle abgehandelt. Die Spalte 1 enthält jeweils eine Deutung der Sippe mit dem aktuellen wissenschaftlichen Namen der Moos-, Pilz- oder Flechten-Sippe. Dabei wurden die Informationen aus dem Originalmanuskript mit der zur Verfügung stehenden historischen botanischen Literatur verglichen (DILLENUS 1741; LINNÉ 1745, 1753). Die Verweise darauf sind jeweils mit dem ersten und dem letzten Wort des Zitats, der Literaturquelle sowie der Seitenzahl angegeben, zum Beispiel in Tab. 1 siehe zweite Zeile: *Bryum ... insidentibus* (DILLENUS 1741: 384). In Spalte 2 stehen die lateinischen Namen bzw. die Beschreibungen nach FÖRSTER (1768). Korrekturen der Gattungsnamen wurden in eckigen Klammern ergänzt und auf Schreibfehler im Originaltext wird mit einem Ausrufezeichen hingewiesen. Die deutschen Namen nach FÖRSTER (1768) sind in Spalte 3 aufgeführt. Bei den Fundort-, Standort- und Häufigkeitsangaben in Spalte 4 sind nur Ortsnamen ergänzt, die Übersetzung der sich wiederholenden lateinischen Angaben ist unter Absatz 3 aufgeführt.

Förster gliederte seine Florenliste übersichtlich in Absätze, jeweils meist mit einem unterstrichenen Gattungs-Namen beginnend (Abb. 1).

<sup>3</sup> Geburtsjahr „um“, etwa“ 1711 bei BAADE (2007, 2015) ist nicht korrekt

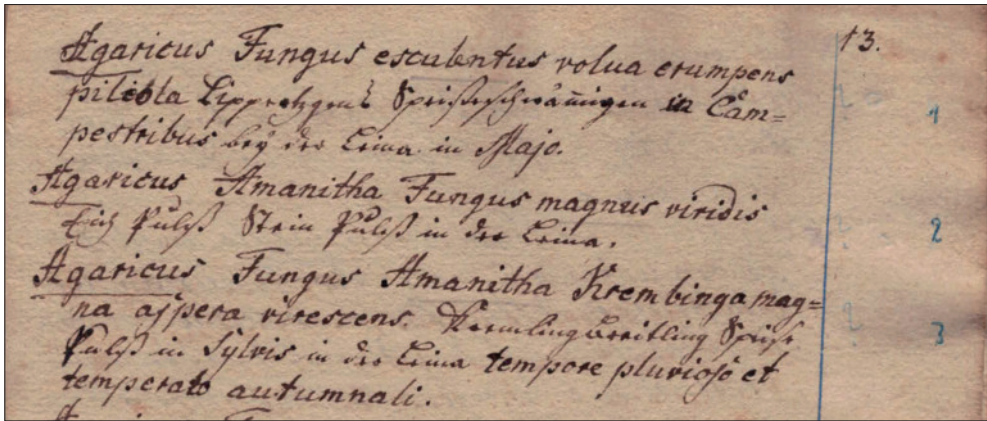


Abb. 1: Mykologische Angaben aus der Florenliste (FÖRSTER 1768: 13, Ausschnitt), Quelle: Archiv Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg B 83.

Die Seitenzahlen von 1 bis 157 sind von Förster selbst gesetzt, die Seitenangaben von 158 bis 175 sind von Thierfelder ergänzt worden. Letzterer nummerierte in der Regel auch fortlaufend die Absätze auf jeder Seite neu. So steht für jede Sippenangabe die Absatznummer in eckigen Klammern jeweils in Spalte 4 der Tabellen 1–3 nach der Seitenzahl. Hin und wieder wurden die Kryptogamen von dieser Nummerierung ausgelassen, so dass die veränderte Nummerierung gegenüber Thierfelder mit einem Ausrufezeichen versehen wurde, so beispielsweise in Tabelle 1, zweite Zeile, Spalte 4: [4!]. In den meisten Fällen markierte Thierfelder die Kryptogamen mit einer senkrechten Linie (Abb. 1).

Besonders wertvoll ist, dass Förster am Ende seiner Florenliste neben seinem Namenszug auch das Jahr 1768 vermerkte (Abb. 2). Dies ermöglichte THIERFELDER (1965), gezielt über Förster zu recherchieren. Das sich im Originalmanuskript anschließende Wörterbuch von Seite [158] bis [175] gibt „nützliche“ Übersetzungshilfen wie Förster selbst erwähnt: „Wörterbuch in welches diej. Beywörter, welche sonderlich bey der Gärtnerey u. Botanik vorkommen u. zu wissen so nützlich als nothig sind, aufgezeichnet von C. C. Förster R. Ch. et Botanicus Altenburg 1768“.

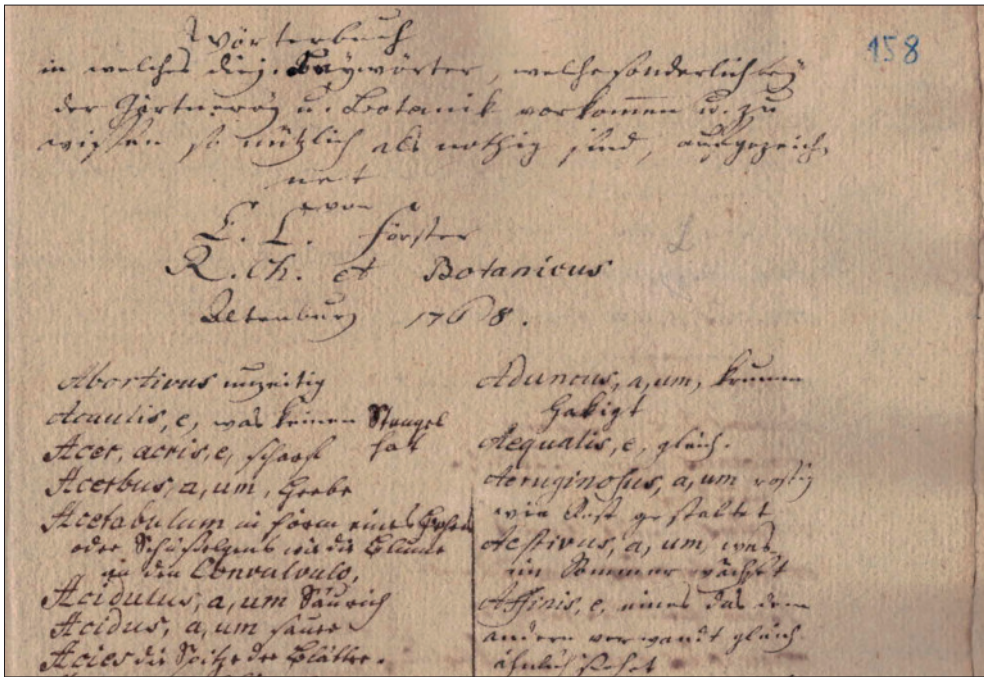


Abb. 2: Signum von C. C. Förster (FÖRSTER 1768: [158], Ausschnitt), Quelle: Archiv Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg B 83.

### 3 Floristische Angaben aus dem Jahr 1768 aus dem Altenburger Land

Die Fundorte der Kryptogamen von Förster liegen hauptsächlich in Waldgebieten im Umkreis von etwa 7 km von der Stadt Altenburg entfernt. Es scheint, dass Förster die Notizen zu den Kryptogamen nur der Vollständigkeit halber in seine umfangreiche Florenliste aufnahm. Eine Zuordnung wissenschaftlicher Namen anhand der knappen Beschreibungen ist nur selten möglich. Exsikkate bzw. Herbarbelege zur Überprüfung liegen nicht vor.

Försters lateinische Notizen werden nachfolgend übersetzt. Die Groß- und Klein- sowie die Getrennt- und Zusammenschreibung wurden von ihm nicht konsequent nach Regeln gehandhabt. Korrekturen bzw. Ergänzungen zum Verständnis stehen in eckigen Klammern.

#### Lateinische Notizen

zu Fundort-/Standort-, Häufigkeitsangabe, jahreszeitliches Auftreten (FÖRSTER 1768)

ad

ad arborum truncos et radices

ad Carpini Ulmi et betulae [Betulae] truncos

ad lapidis passim

aestate annua, a[e]state annua

#### Übersetzung

an, bei, nach, zu

an den Stämmen und Wurzeln der Bäume

an den Stämmen von Hainbuche, Ulme und Birke

weit und breit an Steinen

in der Sommer-Zeit

aestate circa pagos in pascuis anserinis	im Sommer um die Dörfer auf Gänse-Weiden
autumni [autumni] initio in siccioribus	mit dem Anfang des Herbstes in trockneren [Gebieten]
aquaticus	feucht, im Wasser lebend
copiose, copiosa	reichlich
cum praecedente	mit vorangegangener [Art]
fero [fere] autumno et hyeme [hieme]	meistens im Herbst und Winter
fimis, fimetum	Mist, Misthaufen
frequens	häufig, zahlreich
frequens [frequens] vere [verno] et Autumno [autumno]	häufig im Frühling und im Herbst
in	an, auf, bei, gegen, in, nach
in Campestribus [campestribus]	auf den Feldern
in Ericetis Aprili post pluvias [post pluvias] non infrequor [infrequens]	in den Heiden im April nach Regen nicht selten
in fimentis [?; fimetum] ad ligna humectana veno [verno] tempore	an [?; verrottenden] feuchten Hölzern in der Frühlingszeit
in palustribus muris	an feuchten Mauern
in Saxis [saxis] muris et lapidibus septentrionalibus	an nördlich [exponierten] Felsmauern und Steinen
in sylvis [silvis] et Ericetis ad Betulas frequens [frequens]	in Wäldern und Heiden an Birken häufig
in Sylvis [silvis] pascuis et ericetis [Ericetis] autumno occurrit	kommt in Weide-Wäldern [Hute-wäldern] und in Heiden im Herbst vor
in sylvis [silvis] et arborum	in Wäldern und an Bäumen
in umbrosis corticibus arborum ad haret [?]	an schattigen Rinden der Bäume
in veno [verno] tempore	in der Frühlingszeit
in arborum siccatarum	an ausgetrockneten [morschen] Bäumen
in pomariis et sylvis [silvis] umbrosis et corylos [Corylos] et Sambucos sparsim autumnn	in Obstgärten und dunklen [schattigen] Wäldern und an Hasel und Holunder zerstreut im Herbst
infrequens	nicht häufig, selten
intra Betulas et pinos [Pinos] aliasquae arboris	[innerhalb] an Birken und Kiefern und sonstigen Bäumen
muralis	an Mauern wachsend
muscus	Moos
palustris	im Sumpf lebend
post pluvias non in frequens [infrequens]	nach Regen nicht selten
tempore pluvioso et temperato autumnali	in regenreicher und in gemäßigter, herbstlicher Zeit
terrestris	auf der Erde
ubique ad [ubique ad] arborum truncus	überall an den Stämmen der Bäume
verno tempore	in der Frühlingszeit

### 3.1 Moose

In FÖRSTER (1768) sind insgesamt 14 Moos-Sippen notiert worden. Zehn Beobachtungen stammen aus dem Leina-Wald, der südöstlich von Altenburg liegt. Zwei Angaben beziehen sich auf das heutige Stadtgebiet von Altenburg und zwei weitere liegen nordwestlich von Altenburg bei Lödla (Tab. 1).

Förster verwendete Sippen-Namen wie *Jungermannia*, *Marchantia*, *Marsilea* und *Sphagnum*, die zwar seit LINNÉ (1753) zur Gattung erhoben wurden, aber Försters Notizen gründen sich nicht gesichert auf historische Fachliteratur, z.B. auf DILLENIUS (1741) oder LINNÉ (1745). Andere von Förster verwendete Sippen-Namen, so *Bryum*, *Fontinalis*, *Hypnum* und *Polytrichum*, sind erst seit HEDWIG (1801) definiert worden. Wieder andere Sippen gehören heute zu den Algen Chaetophorales, Trentepohliaceae (Chlorophyta) wie z.B. *Byssus* (DILLENIUS in RAY 1724: 56). Auch bei der nach 1768 erschienenen Geraischen Flora (HOPPE 1775) konnten keine Hinweise auf Zitatübereinstimmungen mit früherer Literatur gefunden werden. Es ist daher nicht möglich, die Moos-Angaben Försters zu deuten.

**Tab. 1:** Moose aus dem Altenburger Land.

<b>Deutung im aktuellen Sinne</b> Wissenschaftlicher Name (TROPICOS 2017) alphabetische Reihenfolge	<b>Sippen-Name /</b> Beschreibungen (FÖRSTER 1768)	<b>Deutscher Name</b> (FÖRSTER 1768)	<b>Fundort-/Standort-,</b> Häufigkeitsangabe, jahreszeitliches Auftreten, Seite, [Nr.] (FÖRSTER 1768)
Nicht deutbar, <i>Adiantum aureum</i> (DILLENIUS 1741: 343 z.B.; LINNÉ 1745: 417)	<i>Adiantum</i> [ <i>Adiantum</i> ] <i>aureum</i>	güldner Wiederthon Jungfrau Haar	<i>muscus terrestris copiosa</i> in Mosigten Orthen in der Leina 12 [1]
Nicht deutbar, <i>Bryum ... insidentibus</i> (DILLENIUS 1741: 384) / <i>Muscus ... villosus</i> (DILLENIUS 1741: 356 )	<i>Bryum</i> , <i>Bryum angustis viridibus foliis capitulis erectis brevibus pediculis insidentibus</i> <i>Muscus muralis omnium vulgatissimus non villosus</i>	Stein Mooß	in <i>Saxis muris et lapidibus septentrionalibus</i> an der Bartholomai Kirche der Mitternächtigen Seite [Altenburg] 33 [4!]
Nicht deutbar, <i>Byssus</i> L. (1753) <i>Byssus gelatinosa</i> (DILLENIUS 1741: 53); aktuell Trentepohliaceae	<i>Byssus</i> , <i>Byssus gelatinosa terrestris</i> <i>Muscus arboreus</i> <i>Lincxia, terrestris gelatinosa</i>	Mooß Erd Mooß, Baum Moos	in der Leina <i>arbores</i> <i>freqvens vere et Autumno</i> 34 [5!]
Nicht deutbar, <i>Fontinalis</i> (DILLENIUS 1741: 336, 553, 554)	<i>Fontinalis, fontinalis foliis complicato</i>	Waßer Mooß	<i>Muscus aqvaticus cum praecedente</i> 71 [4] [in den Waßer gräben in der Hellwiese [Altenburg] <i>aestate</i> 71, [3]]

**Tab. 1:** Fortsetzung

<b>Deutung im aktuellen Sinne</b> Wissenschaftlicher Name (TROPICOS 2017) alphabetische Reihenfolge	<b>Sippen-Name /</b> Beschreibungen (FÖRSTER 1768)	<b>Deutscher Name</b> (FÖRSTER 1768)	<b>Fundort-/Standort-,</b> Häufigkeitsangabe, jahreszeitliches Auftreten, Seite, [Nr.] (FÖRSTER 1768)
Nicht deutbar, Hypnum ... minimum (DILLENIIUS 1741: 327, 330; LINNÉ 1745: 322)	Hypnum, Hypnum repens trichodes terrestre minimum, Muscus terrestris Adianthi aurei capitulis	Güldner Wiederthon	in sylvis et arborum copiosa in der Leina bey Bucka [Bocka] astate annua 83 [4]
Nicht deutbar, <i>Jungermannia</i> L. (1753); <i>Jungermannia sylvatica</i> ... <i>Lichenastrum</i> <i>petalodes</i> ... (DILLENIIUS 1741: 500)	<i>Jungermannia</i> , <i>Jungermannia</i> , <i>Lichenastrum</i> [ <i>Lichenastrum</i> ]	Baum Mooß	in umbrosis corticibus arborum ad haret in der Leina 85 [8]
Nicht deutbar, <i>Jungermannia</i> L. (1753); <i>Lichenastrum</i> , quod <i>Jungermania</i> (DILLENIIUS 1741: 499)	<i>Lichenastrum</i> , <i>Lichenastrum</i> , <i>Jungermania</i> [ <i>Jungermannia</i> ]	Miltzkraut, Baum Miltzkraut	in umbrosis corticibus arborum in der Leina 90 [4]
Nicht deutbar, <i>Lincxia</i> (DILLENIIUS 1741: 00)	<i>Lincxia</i> , <i>Lincxia</i> <i>terrestris</i> , <i>gelatinosa</i> <i>fugax terrestris</i>	Erd Mooß	in der Leina aestate annua 91 [5]
evtl. <i>Marchantia</i> <i>polymorpha</i> L. (1753); <i>Marchantia</i> (DILLENIIUS 1741: 520, 522, 526, 529, 530)	<i>Marchantia</i> , <i>Marchantia</i> , <i>Lichen</i>	Stein Mooß, Miltzkraut	in palustribus muris, copiose an den Steinen des Lödelischen [Lödla] Wald Baunnens [Bäume] 95 [2]
Nicht deutbar, <i>Marsilea</i> L. (1753); <i>Marsilea</i> (DILLENIIUS 1741: 509, 510, 512, 536)	<i>Marsilea</i> , <i>Marsilea</i> <i>minima floribus</i> <i>nigricanthibus</i> , <i>Jungermannia</i> <i>acaulis linearis</i> <i>ramosa</i>	klein schwarz grünlicht Baum Mooß	in sylvis ad arbores in der Leina aestate annua 97 [4]
Nicht deutbar, <i>Muscus</i> <i>aquaticus</i> (DILLENIIUS 1741: 298 z.B.)	<i>Spongia fluviatilis</i> <i>ad conservam</i> , <i>accedens Muscus</i> <i>aquaticus</i> , <i>ceradoides</i>	Wasser Mooß Wasser Schaum [?] Mooß	in Sümpfen u. Bülten [?] bey Unterlödel [Unterlödla] aestate annua 138 [5]
Nicht deutbar, <i>Polytrichum caule</i> <i>symblici</i> (DILLENIIUS 1741: 423; LINNÉ 1745: 315)	<i>Polytrichum</i> , <i>capsula paralell</i> [!] <i>epipedi</i> [!], <i>Polytrichum</i> <i>caule symblici</i> [!], <i>Adiantum</i> [ <i>Adiantum</i> ], <i>aureum</i>	güldner Wiederthon	in der Leina aestate annua 118 [6]

Tab. 1: Fortsetzung

Deutung im aktuellen Sinne Wissenschaftlicher Name (TROPICOS 2017) alphabetische Reihenfolge	Sippen-Name / Beschreibungen (FÖRSTER 1768)	Deutscher Name (FÖRSTER 1768)	Fundort-/Standort-, Häufigkeitsangabe, jahreszeitliches Auftreten, Seite, [Nr.] (FÖRSTER 1768)
evtl. <i>Sphagnum</i> spec.; <i>Sphagnum palustre</i> L. (1753); <i>Sphagnum</i> ... <i>deflexum</i> , <i>Sphagnum</i> <i>palustre</i> Linn. 1569 (DILLENIIUS 1741: 325, 454; LINNÉ 1745: 314)	<i>Sphagnum palustre</i> <i>molle deflexum</i>	Erdmoos	<i>muscus palustris cum</i> <i>praecedente</i> 138 [1b!] [in der Leina 138, [1]]
evtl. <i>Sphagnum</i> spec. L. (1753); <i>Sphagnum</i> <i>cauliferum &amp; ramosum</i> (DILLENIIUS 1741: 576; LINNÉ 1745: 314)	<i>Sphagnum</i> <i>cauliferum et</i> <i>ramosum foliis</i> <i>crispis crebris per</i> <i>caulem capitatis,</i> <i>Muscus terrestris</i> <i>maior ramulis</i> <i>compressifoliis</i> <i>superfirie crispis</i>	Baum Moos, Strauß Baum Moos	<i>ad Carpini Ulmi et betulae</i> <i>truncos fero autumno et</i> <i>hyeme in der Leina</i> 138 [1]

### 3.2 Pilze

Förster gibt 26 Pilz-Sippen für das Altenburger Land an, davon 19 aus dem Leina-Wald. Nördlich von Altenburg befinden sich die Fundorte Molbitz, Pahna und der Kammerforst (3x), außerdem liegen zwei südöstlich bei Ehrenberg.

Die von Förster benutzten Namen und Beschreibungen der Pilze sind Floskeln, die meist aus zusammenhangslosen Aufzählungen meist einander ausschließender Gattungsnamen und aus einigen wenigen Merkmalen bestehen (Tab. 2). Sie entsprechen keinem der zeitgenössischen systematischen Konzepte, wie denen von Tournefort, Micheli, Dillenius, Haller oder Linné. Orthographische Fehler, nahezu identische Beschreibungen für getrennte Sippen zeigen, dass die Angaben über Pilze nur als Arbeitsmaterial gedacht waren. Es gibt nur wenige Anhaltspunkte – teils in den Beschreibungen, teils in den deutschen Bezeichnungen, teils in den Standortangaben – die den unsicheren Deutungen zugrunde liegen. Eine einzige Pilzart der Liste – *Auricularis auricula-judae*, das Judasohr – kann als gesicherte Deutung der Namen angesehen werden.

Von Interesse für Etymologen könnten die hier überlieferten deutschen Pilznamen sein. Für das Altenburger Land ist der Begriff „Lipperzchen“ als slawisches Reliktwort für den Pfifferling, *Cantharellus cibarius*, von MÜLLER (1970) angenommen worden. Nach MARZELL (1958) jedoch ist der Volksname „Kramling“ mit *Russula virescens*, dem Grüngefelderten Täubling, „Reiß“ mit *Cantharellus cibarius*, dem Echten Pfifferling, und „Lipperzchen“ mit *Pholiota mutabilis*, dem Stockschwämmchen, verbunden. Der Name „Lippnerzche“ wird heute noch ausschließlich für das Stockschwämmchen sehr oft im Altenburger Land benutzt und „ist allen hiesigen Pilzsammlern bekannt“ (WENDLAND 2017).



**Tab. 2:** Pilze.

<b>Deutung im aktuellen Sinne</b> (DÖRFELT 2017) Wissenschaftlicher Name (INDEX FUNGORUM 2017) alphabetische Reihenfolge	<b>Sippen-Name /</b> Beschreibungen (FÖRSTER 1768)	<b>Deutscher Name</b> (FÖRSTER 1768)	<b>Fundort-/Standort-,</b> Häufigkeitsangabe, jahreszeitliches Auftreten, Seite, [Nr.] (FÖRSTER 1768)
Nicht deutbar, wahrscheinlich eine <i>Agaricus</i> species	Agaricus agaricus, Fungus Amanithae [Amanita] agaricus [Agaricus], volua excepta pileola haemisphaerico lamellis compacris in campestribus elatioribus et ficcis	Kragen schwamm	in der Bahne [Pahna] und Kammerforst 12 [5]
Nicht deutbar, möglicherweise eine <i>Agaricus</i> species	Agaricus Fungus esculentus volua erumpens pileola	Lipprotzgens Speiße- schwämmigen	in Campestribus bey der Leina in Majo 13 [1]
Wahrscheinlich eine Form von <i>Amanita</i> <i>muscaria</i> (L.) LAM.	Agaricus Fungus Muscarius Amanitha muscaria Amanitha [Amanita] plana orbiculata aurea	Rothgoldfarbern Schwam Fliegenschwamm	antumni initio in siccioribus intra Betulas et pinos aliasquae arboris in der Leina und Kammerforst 13 [4]
Wahrscheinlich eine Form von <i>Amanita</i> <i>muscaria</i> (L.) LAM.	Amanita amanita id est Agaricus volua excepta fungo fungus muscariae miniata, miniatae umanita [Amanita] muscaria	Fliegenschwamm	in Sylvis pascuis et ericetis autumno occurrit in der Leina 17 [3]
Wahrscheinlich eine Form von <i>Amanita</i> <i>muscaria</i> (L.) LAM.	Fungus, fungus muscarius Amanita plana orbiculata aurea Fungus aureus	gülden Fliegenschwamm	in der Leina Augusto 72 [1]
<b><i>Auricularia auricula-</i></b> <b><i>judae</i> (BULL.) QUÉL.</b>	Tremella sessilis membranacea auriformis cinerea Cyathoides, Eluela, Agaricum Auriculaeforma	Holder Schwämmgen, Holder öhrgen	in pomariis et sylvis umbrosis et corylos et Sambucos sparsim autumno, in Bauern Höltzern hinter Linitsch [Lenitzsch/Ehrenberg] 145 [5]
Ein schimmelartiger, grauer Fruchtbefall von Hagebutten, evtl. <i>Botrytis cinerea</i> PERS.	Botritis, botritis [Botrytis] comata grisea Byssus petiolata, fructi ficationibus, conferva Byssus cynosbata	Schlafäpfel, Schlafkuntzen	In den Hagebuttensternchen 32 [3!]

Tab. 2: Fortsetzung

<b>Deutung im aktuellen Sinne</b> (DÖRFELT 2017) Wissenschaftlicher Name (INDEX FUNGORUM 2017) alphabetische Reihenfolge	<b>Sippen-Name /</b> <b>Beschreibungen</b> (FÖRSTER 1768)	<b>Deutscher Name</b> (FÖRSTER 1768)	<b>Fundort-/Standort-,</b> <b>Häufigkeitsangabe,</b> <b>jahreszeitliches</b> <b>Auftreten, Seite, [Nr.]</b> (FÖRSTER 1768)
Ein schimmelartiger Fruchtbefall von Hagebutten, evtl. <i>Botrytis cinerea</i> PERS.	Conferva, Conferva, Byssus Fructificationibus, Conferva Cynosbata	Schlafäpfel, Schlafkuntzen	in Garten der Wilden Rosen Gesträuche August 50 [2!]
Wahrscheinlich eine <i>Bovista</i> species, evtl. <i>Bovista plumbea</i> PERS.	Lycoperdon, Lycoperdon olobosum candidum	Bowieß	aestate circa pagos in pascuis anserinis über Ehrenberg bey Mottelwitz [Modelwitz] 93 [6]
Nicht deutbar, gestielter Hutpilz mit stacheligem Hymenophor, evtl. eine Form von <i>Hydnum</i> <i>repandum</i> L.	Erinaceus, Erinaceus, esculentus albus crassus <i>Hydnum</i> caulescens pileo dimidiato <i>Boletus</i> fungus candidus	Weißer Speiße Puls Champignons	in Molbitzer Kiefern in veno tempore 63 [3]
Nicht deutbar, gestielter Hutpilz mit stacheligem Hymenophor, evtl. eine Form von <i>Hydnum</i> <i>repandum</i> L.	<i>Hydnum</i> , <i>hydnum</i> , caulescens pileo convexo imbricato, fungus, <i>Erinaceus</i> esculentus albus crassus	[Stoppelpilz]	in der Leina autumnno 82 [2]
Eine Morchellaceae, wahrscheinlich eine Form von <i>Morchella</i> <i>esculenta</i> (L.) PERS.	<i>Phallus</i> , capitulo fastigiato subtus operculato pedicelo nudo, <i>Boletus</i> esculentes in return fastigiatus	Spitz Morcheln	in der Leina in sylvis in in [!] der Leina verno tempore frequens 114 [5]
Konsolenförmige Porlinge, evtl. <i>Phellinus</i> <i>igniarius</i> (L.) QUÉL. oder <i>Fomes fomentarius</i> (L.) FR..	<i>Polyporus</i> , <i>Boletus</i> acaulis pulvinatus laevis poris tenuissimus	Zunder Schwamm Pulver, Tobacks schwamm	in sylvis et Ericetis ad Betulas frequens in Kammerforst aestate annua 118 [4]
Nicht deutbar, korallenförmiger, gelber Pilz mit derbem Strunk, evtl. <i>Ramaria flava</i> (SCHAEFF.) QUÉL.	<i>Clavaria</i> , <i>Clavaria</i> erecta corpore simplici obtuso integro <i>clavaria</i> corpore multifido in aquali et ramosissimo in apicis graciles terminato coralloides flavum, <i>Coralloides</i> flavum ramosissimum	ist eine Art Fußschwam Ziegenbarth genannt	in der Leina Augusto 47 [4!]

**Tab. 2:** Fortsetzung

<b>Deutung im aktuellen Sinne</b> (DÖRFELT 2017) Wissenschaftlicher Name (INDEX FUNGORUM 2017) alphabetische Reihenfolge	<b>Sippen-Name /</b> Beschreibungen (FÖRSTER 1768)	<b>Deutscher Name</b> (FÖRSTER 1768)	<b>Fundort-/Standort-,</b> Häufigkeitsangabe, jahreszeitliches Auftreten, Seite, [Nr.] (FÖRSTER 1768)
Nicht deutbar, korallenförmiger, gelber Pilz mit derbem Strunk, evtl. <i>Ramaria flava</i> (SCHAEFF.) QUÉL.	Coralloides, Coralloides flavum ramosissimum fungi forme carneum	Eß Schwam Ziegenbarth genannt	in sylvis in der Leina Augusto 51 [6!]
Nicht deutbar, wahrscheinlich eine <i>Russula species</i> ; evtl. <i>Russula virescens</i> (SCHAEFF.) FR.	Agaricus Fungus Amanitha [Amanita] Krembinga magna aspera virescens	Kremling Breitling Speise Puleß	in Sylvis in der Leina tempore pluvioso et temperato autumnali 13 [3]
Nicht deutbar, möglicherweise <i>Chalciporus piperatus</i> (BULL.) BATAILLE oder <i>Cantharellus cibarius</i> FR.	Boletus boletus luteus citrinus svillus [!] Boletus	Geleschwämmen, Reisigkr, Eß Schwämmen	in Sylvis, in Sylvis in der Leina autumno 32 [!]
Nicht deutbar, möglicherweise <i>Chalciporus piperatus</i> (BULL.) BATAILLE oder <i>Cantharellus cibarius</i> FR.	Suillus, Boletus luteus citrinus	Geel Schwämmchen Reisike [?]	in der Leina 140 [5]
Nicht deutbar, möglicherweise <i>Chalciporus piperatus</i> (BULL.) BATAILLE oder <i>Cantharellus cibarius</i> FR.	Fungus, fungus angulosus fungus luteus esculentus	Gelbe Eßschwämmgen Reisickr [?]	in der Leina im Bircken [?] Wäldgen 72 [2]
Wahrscheinlich eine Art der Morchellaceae	Agaricus Fungus porosus communis intestinatorum gyros referens	Morcheln	in der Leina in Ericetis Aprili port plavias non infrequor 13 [5]
Nicht deutbar, evtl. eine Art der Morchellaceae oder Helvellaceae	Cyathoides, Cyathoides Eluela lamina gyrosa fungus porosus communis intestinatorum gyros referens	Morcheln	in ericetis in der Leina April post pluvias non in freqvens 56 [2!]
Nicht deutbarer, kleiner lignicoler Becherling	Peziza petiole gracili acetabulo conico flavescens	Baum Schwämmgen, Baum Lippertzgens	in der Leina in arborum siccatarum 114 [2]

**Tab. 2:** Fortsetzung

<b>Deutung im aktuellen Sinne</b> (DÖRFELT 2017) Wissenschaftlicher Name (INDEX FUNGORUM 2017) alphabetische Reihenfolge	<b>Sippen-Name /</b> Beschreibungen (FÖRSTER 1768)	<b>Deutscher Name</b> (FÖRSTER 1768)	<b>Fundort-/Standort-,</b> Häufigkeitsangabe, jahreszeitliches Auftreten, Seite, [Nr.] (FÖRSTER 1768)
Nicht deutbarer, kleiner lignicolus Becherling	Eluela, Eluela, minima sessilis orbicularis plano fungoides minimum scutellatum	kleiner Holtz Schwämmigen Holtzlipprotzgens	ad arborum truncos et radices in der Leina verno tempore 61 [5]
Nicht deutbar, ein Korallenpilz	Fungillus, fungillus, Coralloides Fungus	ein Schwam Ziegen barth genannt	in der Leina August Septembr 71 [10]
Nicht deutbar, ein Hutpilz (Röhrling oder Blätterpilz)	Agaricus Amanitha [Amanita] Fungus magnus viridis	Eich Puleß Stein Puleß	in der Leina 13 [2]
Nicht deutbar, möglicherweise Schleimpilz- Sporocarpien	Clathroidastrum, Clathoidastrum [!], Clathrus	Schwämmigen Lippartzens Fuß Schwämmigen	in fimentis ad ligna humectana veno tempore copiosa in der Leina 47 [3!]

### 3.3 Flechten

In Tabelle 3 sind zwei Flechten-Sippen für das Altenburger Land aus dem Jahre 1768 nach Förster erfasst worden. Ein Fundpunkt liegt im Leina-Wald und einer im jetzigen Stadtgebiet von Altenburg.

Die übereinstimmenden Zitate, allerdings bei Förster mit Schreibfehlern, verweisen auf LINNÉ (1745). Bei beiden Sippen-Angaben gibt es einen pharmazeutischen Namen. Förster interessierte sich möglicherweise für eine medizinische Verwendung dieser Sippen.

**Tab. 3:** Flechten.

<b>Deutung im aktuellen Sinne</b> Wissenschaftlicher Name (TROPICOS 2017) alphabetische Reihenfolge	<b>Sippen-Name /</b> Beschreibungen (FÖRSTER 1768)	<b>Deutscher Name</b> (FÖRSTER 1768)	<b>Fundort-/Standort-,</b> Häufigkeitsangabe, jahreszeitliches Auftreten, Seite, [Nr.] (FÖRSTER 1768)
Nicht deutbar, evtl. <i>Lobaria pulmonaria</i> (L.) HOFFM. <i>Lichen pulmonarius</i> L. (1753); Lichen foliaceus repens laciniatus obtusus ... subtus tumentosus. ... Pharmac. Pulmonariae arboreae Herba. (LINNÉ 1745: 350/1, Nr. 960)	Lichen, Lichen, foliaceus repens laciniatus obtusus [!] subtus tumentosis [!], Lichen pulmonarius, Pulmonaria arborum	Baum Lungenkraut	ubiqvead arborum truncus in der Leina aestate annua 90 [3]
Nicht deutbar, <i>Usnea</i> DILL. ex ADANS. (1763); Lichen imbricatus, foliolis multifidis ... eminentibus; Lichenoides saxatile ... purpureis. ... Pharmac. <i>Usnea</i> (LINNÉ 1745: 344/5, Nr. 947)	Usnea, Lychen imbricatis [!] foliolis multifidis [!] glabris obtusis canis punctis vagus eminentibus, Lichenoides [!] saxatile tinctorium föliis pilosis purpureis, <i>Usnea</i> vulgo	Stein mooß	ad lapidis passim An den Steinen und felßen an der Wolfenholzbrücke an der Bach [Altenburg] aestate annua 155 [6]

## 4 Schlussbemerkung

Bei den hier vorgestellten Niederen Pflanzen aus dem Manuskript von Carl Christoph Förster dürfte es sich um die ältesten Mitteilungen zu Kryptogamen aus dem Altenburger Land handeln. Auf welchem Wege das Manuskript von Förster einst in die Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft gelangte, ist nicht bekannt, darüber stellte THIERFELDER (1965) jedoch einige Vermutungen an. Mit der Auflösung der Naturforschenden Gesellschaft fiel deren Eigentum 1945 in die Hände des Staates. Die Bibliothek wurde „nicht als Bestandteil des Museums anerkannt“ (THIERFELDER 1958: 13). „Zum Glück“ verblieb Försters Manuskript als Teil der Handbibliothek in Altenburg. „Damit war die Möglichkeit einer Auswertung gesichert.“ „Um 1930“ versuchte schon der Altenburger Florist und Studienrat Johannes Fentzke (1891–1945) (HARDTKE et al. 2004) das Manuskript mit vorlinnέischer Nomenklatur zu bearbeiten. Davon zeugen 31 [!] am Rand mit schwarzer Tusche vermerkte Art-Namen (THIERFELDER 1965: 17). Als Franz Thierfelder<sup>4</sup> im Jahr 1957 wissenschaftlicher Assistent am Naturkundlichen Museum Mauritianum wurde (HÖSER 1985: 387), konnte er sich dem Manuskript

<sup>4</sup> Nicht zu verwechseln mit dem deutschen Publizisten, Sprachwissenschaftler und Kulturpolitiker Franz Thierfelder (1896–1963) (WIKIPEDIA 2017 b).

intensiv widmen. Thierfelder schrieb: es enthält wenige „Vertreter der niederen Kryptogamen (Thallophyten und Bryophyten), sie sind für einen Nachtrag vorgesehen“ (THIERFELDER 1965: 22).

## 5 Danksagung

Herzlichen Dank an Heinrich Dörfelt, Dederstedt, für die Anmerkungen zu den mykologischen Angaben von FÖRSTER (1768).

## 6 Quellen

### 6.1 Literatur

- BAADE, H. (2007): Zur Geschichte botanischer Aktivitäten im Altenburger Land. – Sächsische Heimatblätter **53** (2): 148–165.
- BAADE, H. (2015): Carl Friedrich Waitz (1774–1848), ein Gelehrter aus der mitteldeutschen Residenzstadt Altenburg. – *Mauritiana* **29**: 1–310.
- DÖRFELT, H. et al. (in Vorb.): Geschichte der Mykologie in Thüringen.
- ENNET, D. & REUTER, H. D. (2004): Lexikon der Heilpflanzen. Wirkung, Anwendung, Botanik, Geschichte. – Nikol Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg.
- HARDTKE, H.-J.; KLENKE, F. & RANFT, M. (2004): Biographien sächsischer Botaniker. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N.F. **19**. Sonderheft.
- HOPPE, T. C. (1775): T. C. Hoppens Geräische Flora mit einer Vorrede begleitet von Johann Ernst Immanuel Walch. H. F. S. Weimar. und Eisenach. HofRath, der Beredsamkeit und Dichtkunst ordentlichen öffentlichen Lehrer auf der Universität zu Jena. – Jena in Christian Friedrich Gollners Buchhandlung 1775, 226 S.
- HÖSER, N. (1985): Zur Geschichte des Altenburger Naturkundemuseums 1908–1985. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **11** (3): 371–405.
- MARZELL, H. (1958): Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. Fünfter Band. – S. Hirzel. Verlagsbuchhandlung, Leipzig.
- MÜLLER, K. (1970): Ein slawisches Reliktwort für den Pfifferling in Thüringen. – Zeitschrift für Slawistik **15**: [32]–34.
- THIERFELDER, F. (1958): Zur Geschichte des Altenburger Naturkunde-Museums. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **1**: 7–14.
- THIERFELDER, F. (1965): C. Chr. Försters Flora Altenburgensis Altenburg 1768. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **4**: 5–155.

### 6.2 Archivalische Quellen

- DÖRFELT, H. (2017): Anmerkungen zur Pilzliste von C. C. Förster. – Schriftl. Mitteilung 05.11.2017. 2 S. – Archiv Naturkundemuseum Mauritianum B 83.
- FÖRSTER, C. C. (1768): [Flora Altenburgensis]. – Handschriftl. Manuskript, 175 S. – Archiv Naturkundemuseum Mauritianum B 83.
- WENDLAND, F. (2017): Lippnerzche als Name für das Stockschwämmchen. – Schriftl. Mitteilung 20.03.2017. – Archiv Naturkundemuseum Mauritianum B 83.

## 6.3 Internetquellen

- DILLENIUS, J. J. in RAY, J. (1724): Dillenius hat John Rays Synopsis methodica herausgebracht. Dillenius' Name fehlt auf dem Titelblatt. Joannis Raii Synopsis methodica stirpium Britannicarum: tum indigenis, tum in agris cultis locis suis dispositis; Additis Generum Characteristicis, Specierum Descriptionibus & Virium Epitome / John Ray. – Editio tertia ... Cum iconibus. [Online-Ausg.]. – Londini: impensis Gulielmi & Joannis Innys Regiae Societatis Typographorum, in Area Occidentali D. Pauli, MDCCXXIV. [1724] angesehen: 27.11.2017.
- DILLENIUS, J. J. (1741): Historia muscorum: in qua circiter sexcentæ species veteres et novæ ad sua genera relatæ describuntur et iconibus genuinis illustrantur: cum appendice et indice synonymorum, Band 2. – [<https://books.google.de/books?id=uAVbAAAAQAAJ>] angesehen: 14.02.2017.
- INDEX FUNGORUM (2017): [<http://www.speciesfungorum.org/Names/Names.asp>] angesehen: 08.11.2017.
- LINNÈ, C. VON (1745): Flora Suecica (Flora von Schweden). – [<https://books.google.de/books?id=s0o-AAAAcAAJ&pg=PA382&lpg=PA382#v=onepage&q=Lychen%20impricatis%20foliolis%20muldididis%20glabris%20obtusis%20canis%20punctis%20vagis%20eminentibus&f=false>] angesehen: 08.11.2017.
- STÖRCK, A. von (1763): Abhandlung, daß der Stechapfel, das Tollkraut und Eisenhütlein nicht nur innerlich ganz sicher den Menschen gegeben werden können, sondern auch in vielen äußeren Krankheiten heilende Mittel sind, aus dem Lateinischen von G. Neuhofer, Augsburg 1763. – [[https://de.wikipedia.org/wiki/Anton\\_von\\_St%C3%B6rck](https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_von_St%C3%B6rck)] angesehen: 24.02.2017.
- TROPICOS (2017): [<http://www.tropicos.org>] angesehen: 14.02.2017.
- WIKIPEDIA (2017 a): Anton Freiherr von Störck (1731–1803). – [[https://de.wikipedia.org/wiki/Anton\\_von\\_St%C3%B6rck](https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_von_St%C3%B6rck)] angesehen: 24.02.2017.
- WIKIPEDIA (2017 b): Franz Thierfelder (1896–1963). – [[https://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Thierfelder](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Thierfelder)] angesehen: 02.11.2017.

Eingegangen am 01.12.2017

MARGITTA PLUNTKE  
Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg  
Parkstraße 10  
D-04600 Altenburg  
E-Mail: [pluntke@mauritianum.de](mailto:pluntke@mauritianum.de)

Dr. HEIKE HEKLAU  
Institut für Biologie, Bereich Geobotanik und Botanischer Garten  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Neuwerk 21  
D-06108 Halle (Saale)  
E-Mail: [heike.heklau@botanik.uni-halle.de](mailto:heike.heklau@botanik.uni-halle.de)